

Breinig hat was gutzumachen

Der **Fußball-Mittelrheinligist**, der zuletzt 0:2 in Merten verlor, erwartet morgen Wesseling-Urfeld. Der VfL Vichttal muss nach Freialdenhoven.

Aachen. Als guter Gastgeber würde man nie von einem unangenehmen Gast reden, das Wort speziell fällt allerdings meistens, wenn von der Spvg Wesseling-Urfeld die Rede ist. Nicht nur in der Fußball-Mittelrheinliga ist das Team und vor allem sein Trainer Josef Farkas bestens bekannt, und so sagt auch Michael Burlet, Trainer des **SV Breinig**: „Das wird ein schwieriges Spiel, wer Wesseling-Urfeld und seinen Trainer kennt, weiß das.“ Heute, 15 Uhr, ist der Tabellen-13. auf der Breiniger Schützheide zu Gast.

4:1 hatten die Breiniger im Hinspiel gewonnen, doch auch wenn das Ergebnis so klar aussieht, war das Spiel lange Zeit offen. „Wir haben das aber richtig gut gemacht und so agiert, wie man es gegen Wesseling-Urfeld tun muss, wenn man Erfolg haben will“, so Burlet. Und das sieht so aus: „Gegenhalten, eine gute kämpferische Leistung bieten und die Zweikämpfe annehmen, das ist am Wichtigsten.“

Ein wenig erwartet Burlet auch Wiedergutmachung von seiner Mannschaft nach der 0:2-Niederlage in Merten. Da hatten die Breiniger „einen dieser Tage“ erwischt, an denen der Ball trotz bester Tormöglichkeiten nicht im gegnerischen Gehäuse landen wollte. Ich

bellensiebten. Will heißen, kämpfen und die Chancen diesmal konsequent nutzen. Fehlen werden Pascal Müller (beruflich bedingt) und der verletzte Patrick Comuth.

Ein schweres Spiel der anderen Art steht dem **VfL Vichttal** bevor, der zu Gast bei Borussia Freialdenhoven ist. „Eine Mannschaft, die seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Liga und immer im oberen Drittel zu finden ist“, so Andi Avramovic, der selbst in seiner aktiven Zeit das Borussia-Trikot über-

„Gegenhalten, eine gute kämpferische Leistung bieten, die Zweikämpfe annehmen.“

BREINIGS COACH MICHAEL BURLET ZUR SPIELWEISE GEGEN WESSELING

streifte und daher die Stimmungslage bei den Gastgebern einschätzen kann. „Die werden nach zwei Niederlagen in Folge maximal intensiv eingestellt sein“, weiß der VfL-Coach, dass sein Team ein ebenso intensiver Fight erwartet.

„Das ist eine schwere Aufgabe, denn Freialdenhoven hat für mich einen der beiden stärksten Kader in der Liga.“ Schon das Hinspiel, das die Borussia 2:1 gewann, war mit je einer Roten und zusätzlich Gelb-Roten Karte für den VfL in-

sehen Schüsse machen wollte. „Ich erwarte schon von meiner Mannschaft, dass sie diese Scharte wieder auswetzt“, so der Coach des Ta-

Seid nicht karte für den viel intensiv. Personell hat Avramovic wenig Sorgen, nur Melik Abdullah wird weiter ausfallen. (rau)